

Jahresbericht 1906.

Zur allgemeinen Lage. Der Aufschwung des alpinen Verkehrs in Krain, von welchem wir im Jahre 1905 berichten konnten, hielt auch im abgelaufenen Jahre an, was in erster Linie der Eröffnung der neuen Bahnen zuzuschreiben sein dürfte. Während wir 1905 mit Genugtuung die Besuchsziffer von 1500 in unseren Schutzhütten vermerkten, ist diese Zahl im Jahre 1906 auf über 2000 gestiegen. Die alpine Presse hat sich nicht nur mit den neuen Bahnen, sondern reichlicher als je vorher mit unseren Gebirgen beschäftigt; die Deutsche Alpenzeitung, die Österreichische Touristenzeitung, die Österreichische Alpenzeitung, der Gebirgsfreund u. a. brachten zum Teil mit Bildern geschmückte Aufsätze, die Deutsche Verlagsanstalt Stuttgart einen Gipfelführer „Triglav“, und unter vielen Anerkennungen für unsere Arbeiten möchten wir jene des Hüttenreferenten, des Z. A. Hofrat Dr. v. Trnka, erwähnen, der unser ganzes Arbeitsgebiet bereift hat. Auch die „Führerlöten“ haben ihre Aufmerksamkeit nunmehr unseren Bergen zugewendet und ihrem glänzenden Ansturm sind zugleich die Nordwand des Triglav und des Manhart, der Südgrat des Suhiplas (vom Krstjoch) u. a. gefallen. Sehr förderlich für die Zukunft dürfte der Umstand werden, daß wir in den nunmehr erschienenen Blättern Radmannsdorf und Flitsch der Spezialkarte nach vollständiger Neuaufnahme endlich eine auch für das Hochgebirge verlässliche Karte erhalten haben.

Auch im letzten Jahre erfreute sich die Sektion der besonderen Unterstützung, bezw. Förderung, der Krainischen Sparkasse, der Landesregierung Laibach, der Bezirkshauptmannschaft Radmannsdorf, der Staatsbahnverwaltung und der staatlichen Forstverwaltung, sowie auch unseres Zentralauschusses Innsbruck, dessen nunmehr abgelaufener sechsjähriger Tätigkeit die Sektion Krain außerordentliche Förderung zu danken hat. Von Herrn Bankier Josef Luckmann ist der Sektion als Andenken an dessen verstorbenen Herrn Vater der Betrag von 100 K, aus einer Widmung des Herrn Konfals K. Vetter der Betrag von 39 K zugekommen. Ohne auf weitere Namen einzugehen, sei hier insgesamt allen Gönnern und Freunden der Sektion der verbindlichste Dank ausgesprochen.

Daß es dem Ausschusse trotz der reichlichen Unterstützung nicht gelang, das gestörte Gleichgewicht im Haushalte der Sektion wieder herzustellen, ist lediglich darauf zurückzuführen, daß die in den Vorschlag mit 1500 K eingestellten Schlussarbeiten am Deßmannhaufe (einschließlich der nicht vorgesehenen neuen Betteinrichtung) über 5000 K verschlangen. Nebst den unerwartet hohen Kosten des äußeren Zementverputzes ist diese Überschreitung auf die andauernd ungünstigen Arbeits- und Lohnverhältnisse in Mojstrana zurückzuführen. Es wird Aufgabe des neuen Ausschusses sein, die Sektion ehestens von der Zinsenlast des für das Deßmannhaus aufgenommenen Darlehens zu befreien und durch größte Sparfameit und Einschränkung das volle Gleichgewicht wieder herzustellen und dauernd zu erhalten.

Auch im abgelaufenen Jahre blieben die Beziehungen zu den gleichen oder verwandten Zielen verfolgenden Vereinen die besten, und insbesondere mit den Nachbarsektionen und der Sektion Eilenkappel des Österreichischen Touristenklubs wurde in mancher Beziehung einvernehmlich vorgegangen. Besonders regte war der Verkehr mit dem Karawankengau in Klagenfurt. Bei der leider verregneten Eröffnung der Klagenfurter Hütte am 16. September 1906 war die Sektion durch eine größere Abordnung vertreten. Auch am A. V.-Kranzchen der Schwestersektion Cilli beteiligten sich mehrere Mitglieder.

Vorträge. Am 2. März 1906 Herr Karl Wipplinger, Graz, Die Eis- und Dolomitenwelt Tirols; am 20. April 1906 Dr. Otto Jauker, Bosnien und Herzegowina; beide Vorträge (mit Vorführung großer Schattenbilder) erfreuten sich eines sehr guten Besuches.

Der Ausschuss bestand wie im Jahre 1905 aus den Herren: Dr. Rudolf Rofchnik, Obmann; Dr. Rudolf Thomann, Obmannstellvertreter (Führer- und Vortragswesen); Dr. Karl Galle, Schriftführer; Ant. Ječminek, I. Schatzmeister, und Karl Tšched, II. Schatzmeister (Bücherei u. a.); Ing. Franz Schwingenschuß (Erweiterung des Deßmannhauses) und Ottomar Bamberg, Hüttenwarte. Der Ausschuss erledigte seine Geschäfte in 16 Sitzungen und war bestrebt, den Vereinszweck nach Möglichkeit zu fördern. Insbesondere geschah dies durch Erteilung zahlreicher Auskünfte an Reisende. Auch wurde durch freundliche Vermittlung der Wiener Handels- und Gewerbekammer unsere Festschrift (1901) in der alpinen Abteilung der Märländer Ausstellung aufgelegt.

Aus der Erbschaft nach **Johannes Mlakar** wurde im Sinne des Beschlusses der letzten Hauptversammlung ein Betrag (einschließlich Zinsen bis Ende 1906) von K 3206.28 für die Johannes Mlakar-Stube im Deßmannhaufe (siehe unten) verwendet. 10.000 K bleiben als Johannes Mlakar-Stiftung angelegt.

Der alpinen Rettungsstelle in Mojstrana unter bewährter Leitung des Herrn Philipp Winzig fiel die traurige Aufgabe zu, die Leiche des am Manhart verunglückten Dr. Konrad Gödel aus Judenburg zu bergen. Der Führer Johann Rogar-Korobid hat sich besondere Verdienste um die Rettung des Bruders des Verunglückten erworben.

Der Mitgliederstand betrug 296 (gegenüber 305 im Vorjahre). Eingetreten sind 28, ausgetreten 37 Mitglieder. Der unerbittliche Tod hat drei alte und treue Mitglieder dahingerafft: die Herren Josef Luckmann, Präsidenten der Krainischen Sparkasse, und Karl Luckmann, Direktor der Krainischen Industrie-Gesellschaft, welchen beiden die Sektion vielfache Unterstützung und Förderung verdankt, und Viktor Galle, Jagdherrn in Mojstrana, welcher in früheren Jahren tätigen Anteil am Sektionsleben genommen und insbesondere mehrere Vorträge gehalten hat.

Außer diesen Mitgliedern hat die Sektion den Tod mancher Freunde zu beklagen. Unter anderen sind in Graz der ehemalige Zentralpräsident Dr. Alexander v. Riegler und Karl Wipplinger, der uns kurz vorher durch seine prachtvollen Bilder erfreut hatte, gestorben. Der Jäger Gregor Rabič in Mojstrana, dessen Name mit der Geschichte der Sektion durch viele Jahre treuer Arbeit und Anhänglichkeit verknüpft ist, wurde von langjährigem Leiden durch den Tod erlöst. Der Ausschuss hat dem Heimgegangenen einen Kranz gewidmet und sich an dessen Begräbnis durch die Ausschussmitglieder Dr. Thomann und K. Tšched beteiligt. Den Dahingegangenen wollen wir ein ehrendes Andenken bewahren!

Führerwesen. Auf Grund des von der Sektion eingelegten Entwurfes hat die Bezirkshauptmannschaft Radmannsdorf einen neuen (hauptsächlich rückfichtlich zahlreicher Tariffälle abweichenden) Bergführertarif für die Julischen Alpen und für die Südtiege der Karawanken erlassen. Dieser Tarif dürfte nach Erledigung einer diesfalls noch schwebenden Verhandlung mit der Sektion Küstenland als Beilage des nächsten Alpenvereinskalenders erscheinen. Mit Genugtuung können wir hervorheben, daß es uns trotz der größten Schwierigkeiten gelungen ist, die Übereinstimmung der allgemeinen Tarif-

bestimmungen mit den für die ganzen Ostalpen einheitlichen Grundfäden unseres Vereines durchzusetzen und im Einvernehmen mit den Nachbarsektionen einen die ganzen Julischen Alpen östlich der Predillinie umfassenden einheitlichen Tarif zustande zu bringen. Die Führerbüchel wurden, wie üblich, eingesehen und ergaben durchwegs günstige Zeugnisse.

In unseren *Schutzhütten* wurde im Sinne der vom Zentralausschuß getroffenen Vereinbarungen die Ermäßigung der Hüttengebühren nunmehr den Mitgliedern anderer Vereine entzogen. Einen nachteiligen Einfluß hatte diese Maßregel, welche schlimmstenfalls für einen verschwindend kleinen Bruchteil unserer bisherigen Hüttenbesucher eine Verteuerung bedeutete, nicht. Dagegen konnten wir erfreulicherweise bemerken, daß die Alpenvereinsmitglieder mehr als vorher unsere Hütten bevorzugen und daß es nun leichter wird, der (leider ziemlich häufigen) unberechtigten Inanspruchnahme einer Begünstigung entgegenzutreten. Infolgedessen kann eine Begünstigung in den Hütten fortan nur jenen Mitgliedern, Frauen und Kindern eingeräumt werden, welche ihre Mitglieds- oder „Ausweiskarte“ (beim Schatzmeister erhältlich) vorzeigen. Der Ausschuß erbittet sich in dieser Beziehung die besondere Unterstützung der Mitglieder, weil leider den Wirtschaftlern erfahrungsgemäß häufig Schwierigkeiten gemacht werden, indem manche Mitglieder die Frage nach der Ausweiskarte als eine Beleidigung ansehen.

Die *Erweiterung des Deschmannhauses* wurde unter bewährter Leitung des Bergführers J. Rabič aus Mojstrana beendet. Insbesondere wurde die fehlende Abteilung und Verschälung des Obergeschosses ausgeführt, welches nunmehr sieben Schlafkammern mit elf Betten und einen abgeteilten Mittelraum mit Pritschen für sechs Führer und vier Herren enthält. Im alten gemeinsamen Schlafräume ebenerdig sind neun Matratzenlager untergebracht. Die „Johannes Mlakar-Stube“ wurde als Gastzimmer eingerichtet, mit einer Granittafel als solche bezeichnet und mit einem von Hofrat Dr. Alfred Ritter v. Pfeiffer gewidmeten künstlerischen Lichtbilde seines Freundes Prof. Mlakar geschmückt. Die Mauern wurden äußerlich mit Zementmörtel sauber verputzt, das Erdreich ringsum geebnet und zur Erleichterung der Wasserbeschaffung eine zwei Meter tiefe Zisterne angelegt. Das Haus macht nun einen sehr stattlichen Eindruck und fand durch seine Wohnlichkeit und Zweckmäßigkeit den ungeteilten Beifall seiner Besucher. Dagegen ergaben sich leider bei der Bewirtschaftung mehrfache Anstände. Mit der Erweiterung des Hauses sollte nach Absicht des Ausschusses die bisherige Konfervenwirtschaft nach Pottschem System, welche seit vielen Jahren der Wirtschaft J. Pezdinik allein recht brav besorgt hatte, durch eine Gastwirtschaft mit frischer Küche neben Konferven ersetzt werden. Trotz größter Mühe (Ausstreibung in der Zeitung und vielfachen Umfragen) gelang es jedoch nicht, hierzu eine geeignete Person zu finden. Schließlich fand sich Anfang August der Bewirtschafter der Maria Theresien-Hütte, Valentin Stare, bereit, die Bewirtschaftung des Deschmannhauses zu übernehmen. Zunächst wurde jedoch von ihm eine Säuferin angestellt, nach deren Entlassung eine ordentliche Wirtschaftlerin die Hütte durch etwa vierzehn Tage zur allgemeinen Zufriedenheit besorgte, dann aber leider durch ein höchst unlauberes und unordentliches Frauenzimmer ersetzt wurde. Unter diesen Mißständen, welche zu beheben sich der Ausschuß alle mögliche Mühe gab, hatten auch die Hüttenbesucher stark zu leiden. Indessen wurde, da zeitweilig alles gut ging, wenigstens der Beweis erbracht, daß die Wirtschaft in der von der Sektion Krain beabsichtigten Weise nicht nur sehr gut möglich, sondern auch genügend einträglich ist. Der Ausschuß hofft infolgedessen im nächsten Jahre leichter eine geeignete Wirtschaftlerin (zwei Anfragen sind bereits eingelangt) zu finden und bittet auch auf diesem Wege die Hüttenbesucher, die Anlaß zur Unzufriedenheit hatten, um Entschuldigung. Mit Rücksicht auf die außerordentlich hohen Kosten des Erweiterungsbaues hat der Ausschuß von einer erfahrungsgemäß kostspieligen Eröffnungsfeierlichkeit, deren Kosten nicht aus dem Sektionsfläkel gedeckt werden könnten, abgesehen. Infolgedessen ist der Erweiterungsbau ohne weiteres in die allgemeine Benützung übergegangen.

Der Besuch des Triglavgebietes war im verflossenen Sommer reger als je vorher. Nicht nur das Deschmannhaus mit 441 Besuchern, sondern auch die von der Sektion Krain verwalteten *Hütten des Gesamtvereines* wiesen die größten bisherigen Besuchsziffern auf, und zwar die Maria Theresien-Hütte 266 Besucher (mit verhältnismäßig wenigen Übernachtungen) und die Triglavseenhütte, welche vom Wocheiner Ehepaar Odar

sehr gut bewirtschaftet wurde, 125 Besucher, welche größtenteils über Nacht blieben. Das Siebeneental hatte also heuer den ersten größeren Besuch, dem die neue Weganlage über die Komartschawand zur Triglavseenhütte sehr zufluten kam.

Erfreulicherweise ist es auch endlich gelungen, die Grundverhältnisse bezüglich der Maria Theresien- und Triglavseenhütte zu ordnen, indem der Religionsfond als Rechtsnachfolger der Krainischen Industriegesellschaft sich nach mehrjährigen Verhandlungen in Würdigung unserer alten Besitzrechte bereit fand, dem Alpenverein die entsprechenden Grundstücke zu beiden Hütten käuflich zu überlassen. Der Vertrag wurde bereits abgeschlossen.

Die Talfelle des Hüttenstüffels in der Tunnelrestauration zu Wocheiner Feistritz hat durch deren Auflösung aufgehört. Die Instandsetzung der *Valvaforhütte* wurde auf Kosten des Gesamtvereines beendet. Insbesondere wurde noch die zweite Hälfte des Daches mit Eternitblech neu eingedeckt und die Einrichtung durch zwei Betten erledigt, so daß nunmehr acht Betten zur Verfügung stehen. Der Besuch (102 Personen) ist gegen das Vorjahr (147) zurückgegangen und so gering, daß eine mit größeren Kosten verbundene Verbesserung der bisherigen Wirtschaftsführung vorläufig ausgefallen ist.

Die *Kahlkogelhütte* wurde von Frau Marg. Smolej aus Krainburg zur allgemeinen Zufriedenheit besorgt, erforderte jedoch neuerlich große Ausgaben. Am 23. Juni abends schlug der Blitz ein und verursachte erheblichen Schaden an der Einrichtung. Der Ausschuß ließ einen ordentlichen Bligableiter und eine Dachinnenleitung zum Brunnenrog anbringen und mehrere andere Herstellungen durchführen, welche in bewährter Weise Herr Forstmeister Zarboch besorgte. Derselbe hat auch die Verwaltung einer Talfelle des Hüttenstüffels in Aßling-Hütte übernommen, wogegen die bisherige Talfelle beim Karlstollen aufgelassen wurde. Der Hüttenbesuch belief sich auf 425 Personen.

Auch die *Zoishütte* wurde mehrfach vom Mißgeschick betroffen. Im Frühjahr stürzte die Zisterne ein und mußte neu ausgemauert werden, wobei auch die Quelle neu gefaßt wurde. Im Herbst wurde in die Hütte eingebrochen. Leider blieb die hierüber eingeleitete Strafverhandlung beim Bezirksgerichte Krainburg ergebnislos. Die Zoishütte hatte 175 Besucher.

Die *Voßhütte* wurde von einer neuen Wirtschaftlerin in bester Weise besorgt und weist 485 Besucher aus, worunter eine größere Anzahl von Offizieren vorkommt. In den Tagen vom 13. bis 17. August 1906 führte nämlich eine Truppendivision mit Gefschützen den Übergang über den Mojstrovkapaß durch, wobei die Voßhütte über Erlauben der Militärbehörde und der Bezirkshauptmannschaft Radmannsdorf zu militärischen Unterkunftszwecken zur Verfügung gestellt und u. a. von Seiner kaiserl. Hoheit Erzherzog Friedrich und zahlreichen höheren Offizieren benützt wurde. Bei dieser Gelegenheit wurde auch der bestehende Fußweg von Pionierabteilungen bedeutend verbessert. Durch die inzwischen erfolgte Fertigstellung eines ganz neuen Reitweges sind diese Verbesserungen allerdings gegenstandslos geworden.

Wege. Dank der Unterstützung des Gesamtvereines konnte im letzten Sommer eine sehr rege Wegbautätigkeit im Triglavgebiete entwickelt werden, welche die Verkehrsverhältnisse erheblich ändert. Auf der Wocheiner Seite, welche durch die neue Bahn erhöhte Bedeutung gewann, wurden durch den Führer Lorenz Skantar aus der Wochein folgende Wegarbeiten durchgeführt: 1.) Vom Kermastattel zur Maria Theresien-Hütte, vollständig neue Steiganlage in Kehren (Verlauf im wesentlichen wie bisher). 2.) Vom Doletschfattel zur Maria Theresien-Hütte. Vom Sattel wurde ein ganz neuer Steig um die Offseite der Smerjetnaglava, 2358 m, herumgeführt, wodurch mit geringerem Höhenverluste als bisher eine grüne Mulde nordöstlich unter dem genannten Gipfel erreicht wird. Der weitere Steig wurde vollständig hergestellt und um die Südflanke des Triglav herum etwas höher als bisher sehr schön ausgeporenzt und versichert. Von dieser Stelle wurde im Gerölle ansteigend 3.) eine Verbindung zum Trentaer Kugywege angelegt, den die Sektion Küstenland 1905 im obersten, bereits bestandenen Teile verbessert und vom Flitschersee abwärts ganz neu ausgebaut hat. Durch den neuen Verbindungssteig ist die Benützung der Maria Theresien-Hütte vom Kugywege aus leicht möglich geworden. 4.) Auch der Steig vom Doletschfattel über den Smerjetnastattel zum Trentaer Kugywege (über die Flitschercharte zur Spitze) wurde neu hergestellt. 5.) Der alte Weg von der Maria Theresien-Hütte auf den

Kleinen Triglav wurde gründlich ausgebessert und versichert. 6.) Von der Höhe des Toischzanges, die man im Aufstiege von Veldes oder Wocheiner Mitterdorf erreicht, wurde ein ganz neuer Höhenweg quer durch die Toischzänge, dann unter dem Werner entlang zum Kermafattel ausgebaut, wodurch im Aufstiege zur Maria Theresien-Hütte der mit großem Höhenverluste verbundene Abstieg nach Belopolje erspart wird. Hiedurch dürfte die Triglavfahrt von Wocheiner Mitterdorf mit dem gleichen Zeitaufwande wie von Althammer ermöglicht sein. 7.) und 8.) Von der Maria Theresien-Hütte zum Kredersafattel wurde ein größtenteils ganz neuer, sehr bequemer Steig angelegt, der durch die Felswand nächst der Hütte breit ausgeporenzt und versichert, dann mit geringerem Höhenverluste als bisher knapp am Triglavhange verläuft und in den Kredersafattel mündet, wo der durch den Führer Rabič in gleich bequemer Weise neu hergestellte Steig zum Deschmannhaufe anschließt. 9.) Auch der obere Teil des Urata-Triglavweges von der Stelle, wo derselbe den Hang des Begunskivrh erreicht, bis zum Deschmannhaufe wurde neu hergestellt und teilweise umgelegt (Bauführer Rabič). Ferner wurden einige Ausbesserungen auf dem Urata-Triglavwege (der mit mehreren Tafeln versehen wurde) nächst dem Prag, auf dem Kottalwege und auf dem Triglav-Gratwege ausgeführt. Das deutsche Gipfelbuch des Triglav wurde ganz auf die Spitze überfegt. Endlich wurde die Quelle im Aufstiege vom Kottale und jene im oberen Teile des Urataweges mit Zementbeton sehr schön gefaßt. Die neuen Wege kommen insbesondere der Wocheiner Seite des Triglavflockes zustatten, erleichtern den Besuch des Siebenfeentales und der Trenta bedeutend und gestatten die Benützung des Deschmannhaufes auch von der Wocheiner Seite aus, da der Übergang von der Maria Theresien-Hütte zum Deschmannhaufe bequem ist und nur etwa 1½ Stunden Gehzeit erfordert.

Der neue Reitweg vom Pischenzatole zur Voßhütte (beziehungsweise auf die Höhe des Moštrovkapafes) wurde im abgelaufenen Sommer fertiggestellt. Die Geschichte dieses Wegbaues reicht auf einige Jahre zurück. Mit Rücksicht auf den Ausbau eines Reitweges auf der Trentaer Paßseite durch die küstenländische Landesregierung hat die Sektion Krain eine gleichartige Weganlage auf der Krainer Seite angeregt, worauf laut Note der krainischen Landesregierung vom 27. November 1902, Z. 4732/Pr., vom k. k. Ministerium des Innern eine Subvention von 2000 K für diesen Zweck zugesichert wurde. Allein die Gemeinde Kronau, welche doch in erster Linie zur Förderung berufen wäre, verhielt sich, als der Wegbau in Angriff genommen werden sollte, so ablehnend, daß es erst nach mehrjährigen Verhandlungen, dank der Vermittlung der k. k. Landesregierung und der Bezirkshauptmannschaft Radmannsdorf, möglich wurde, an die Durchführung zu schreiten, welche sich auf eine Verbesserung des bestehenden Weges beschränken sollte. Allein bei der am 19. Juni 1906 unter Leitung der Bezirkshauptmannschaft Radmannsdorf stattgefundenen Begehung (bei welcher die Sektion durch den Schriftführer Dr. K. Galle vertreten war) fand die vom Bergführer Rogar-Korobidl im Auftrage der Sektion ausgetrackte neue Trasse mit kleinen Abweichungen allseitigen Beifall. Der Bau des Weges, der in einer durchschnittlichen Breite von einem Meter östlich vom alten Wege in gleichmäßiger Steigung auszuführen war, wurde an ein Konfortium

unter Leitung des Försters Josef Košir vergeben, welches die Arbeit im August in Angriff nahm und Ende September 1906 fertigstellte. Die von der Bezirkshauptmannschaft Radmannsdorf am 3. Oktober durchgeführte Schlußkollaudierung anerkannte die richtige Ausführung und Zweckmäßigkeit der Weganlage und ergab nur wenige Anstände, welche größtenteils behoben wurden.

Außer diesen Wegarbeiten wurden von der Sektion Krain im Jahre 1906 noch nachstehende ausgeführt:

In den *Julischen Alpen* wurde der sogenannte Travnikweg von Weißenfels zur Manharthütte nachmarkiert.

Beim Savicafall wurden kleine Ausbesserungen gemacht.

In den *Karawanken* wurde der Kammweg vom Mittagsgogel zur Baba nächst der Skerbinasfarte gründlich ausgebessert. Die Markierung vom Karlstollen bis zur Kahlkogelspitze wurde erneuert.

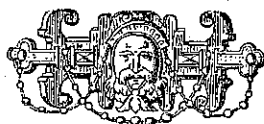
In den *Steiner Alpen* sind folgende Wege nachmarkiert worden: 1.) vom Feistritzal durch die Bela zur Korofkigahütte; 2.) vom Uršihj zur Zoishütte; 3.) vom Uršihj auf den Steinerfattel (der neben dem neuen fürstlich Windischgrätzschen Jagdwege noch fortbestehende alte Fußweg); 4.) Zoishüttenapodeh-Skuta und napodeh-Grintovz; 5.) Zoishütte-Gornidol (zum Kotšknawege der Sektion Eisenkappel des Österreichischen Touristenklubs); 6.) Pofhner (Reichsstraße) zum Alpenvereinswege zur Zoishütte. — Der alte Weg von der Reichsstraße über Suhadolnik und Eggeralm zur Zoishütte wurde von der Sektion Eisenkappel des Österreichischen Touristenklubs nachmarkiert.

In der *Umgebung von Laibach* wurden erneuert die Markierungen von Utik über Tochkotichelo und von Zwischenwässern über St. Margareten und St. Jakob nach St. Katharina und weiter auf die Germada.

Zahlreiche Wegtafeln, welche, wie üblich, vielfach der Roheit und Zerstörungswut zum Opfer fielen (u. a. am Kahlkogel, bei der Valvaforhütte, in den Steiner Alpen), wurden erneuert. Keineswegs neu ist die Beobachtung, daß auf den von der Sektion Krain erbauten Wegen fremde Wegtafeln angebracht wurden. Auf diesen Unfug, gegen welchen leider kein gesetzlicher Schutz besteht, müssen Bergsteiger, welche unsere Wege benützen wollen, achten, damit sie nicht irregehen. Im übrigen aber wird die andauernde Erneuerung und nötigenfalls Vermehrung unserer Wegtafeln und die Ausgabe entsprechender Wegverzeichnisse ausreichen, um einer Täuschung der Öffentlichkeit oder wenigstens unserer Mitglieder und Freunde vorzubeugen.

Zum Schlusse sei noch darauf verwiesen, daß die großen Wegarbeiten des abgelaufenen Jahres vorwiegend der Verbesserung bestehender, bisher von uns nur markierter Steige galten, so daß die Markierungstätigkeit gegenüber der — allerdings weit kostspieligeren — Wegbauarbeit zurücktritt und die Zahl der von uns hergestellten Wege jene der bloß markierten bereits übersteigen dürfte. Wir folgen auch darin dem in der Hüttenbautätigkeit bewährten Grundsatze, vor allem das Bestehende zu verbessern und zu vervollkommen und unsere Kräfte nicht — des leeren Scheines wegen — zu zersplittern.

Reise- und Wanderberichte sind dem Ausschusse von den Mitgliedern nicht zugekommen.



Voranschlag für das Jahr 1907.

| ERFORDERNIS: | K | BEDECKUNG: | K |
|---------------------------------------|---------|---|---------|
| Mitgliederbeiträge an die Zentrale. | 2350.- | Säckelrest vom Jahre 1906. | 67.91 |
| Rückzahlung des Darlehens samt Zinsen | 2900.- | Mitgliederbeiträge. | 3360.- |
| Vorträge | 200.- | Summe | 3427.91 |
| Postgebühren, Verwaltung u. dgl. | 400.- | | |
| Bücherei | 200.- | Erfordernis | 8827.91 |
| Vereinszimmer | 200.- | Bedeckung | 3427.91 |
| Führerwesen | 200.- | verbleibt ein Abgang von | 5400.- |
| Erweiterung des Deßmannhauſes | 500.- | | |
| Für bereits fertig gestellte Wege: | | | |
| im Triglavgebiet | 520.- | für dessen Bedeckung durch außerordentliche Einnahmen | |
| zur Voßhütte | 210.- | der Ausfluß zu forgen hat. | |
| Für neue Wege | 680.- | | |
| Erhaltung bestehender Wege | 300.- | | |
| Unvorhergesehene Ausgaben | 167.91 | | |
| Summe | 8827.91 | | |

Laibach, am 14. Jänner 1907.

Dr. Rudolf Roſchnik eig. H.
Obmann.

Anton Ječminek eig. H.
I. Säckelwart.

Rechnungsabſchluß für das Jahr 1906.

| EINNAHMEN: | K | AUSGABEN: | K |
|---|---------|---|----------|
| Barvortrag | 132.22 | An die Zentrale: | |
| Mitgliederbeiträge. | 3452.20 | Mitgliederbeiträge. | 2067.36 |
| Einschreibgebühren | 28.- | Einbände | 295.- |
| Vereinsabzeichen | 12.- | Vereinsſchriften | 6.49 |
| Erlös für Sektionsveröffentlichungen | 1.92 | Vereinsabzeichen | 14.75 |
| Beihilfe des Gesamtvereines: | | 2383.60 | |
| Für das Deßmannhaus (3500 Mk.) | 4111.60 | Führerwesen: | |
| " Wege (3000 Mk.) | 3532.63 | An die Zentrale | 103.37 |
| Beihilfe der Krainiſchen Sparkaſſe: | | Sonſtiges | 22.41 |
| Für das Deßmannhaus | 3000.- | 125.78 | |
| " andere Zwecke | 2000.- | Vorträge | 182.79 |
| 5000.- | | Deßmannhaus: | |
| Beihilfe der k. k. Staatsbahn | 200.- | Erweiterung | 5291.19 |
| Staatsbeitrag für den Reitweg auf den Mojſtrovkapaß | 2000.- | Rückſtändige Proviantrechnung 1905 | 300.- |
| Spenden | 141.12 | Wirtſchaft, Steuern u. dgl. | 1373.36 |
| Vorträge | 184.60 | 1673.36 | |
| Deßmannhaus: | | Kahlkogelhütte: | |
| Hüttengebühren | 464.90 | Herftellungen | 293.60 |
| Proviant | 883.19 | Wirtſchaft, Steuern u. dgl. | 405.42 |
| 1348.09 | | 699.02 | |
| Kahlkogelhütte: | | Zoiſhütte | 301.10 |
| Hüttengebühren | 258.75 | Voßhütte | 63.52 |
| Proviant | 55.38 | Hütten des Zentralausſchluffes: | |
| 314.13 | | Triglavhütten | 1021.75 |
| Zoiſhütte | 161.80 | Valvaſorhütte | 2670.03 |
| Voßhütte | 170.- | 3691.78 | |
| Hütten des Zentralausſchluffes: | | Wege: Im Triglavgebiete | 3123.79 |
| Rückvergütung des Guthabens vom Jahre 1905 | 270.94 | Reitweg auf den Mojſtrovkapaß | 2600.57 |
| " für Rechnung des | | Verſchiedene | 135.47 |
| Jahres 1906 | 3326.81 | 5859.83 | |
| Einnahmen der Triglavhütten | 273.07 | Anſichtskarten | 83.53 |
| " " Valvaſorhütte | 91.90 | Bücherei | 112.04 |
| 3691.78 | | Vereinszimmer | 172.- |
| Anſichtskarten | 213.85 | Wetterkarte | 44.10 |
| Durchlauf. Einnahmen (durch Bankhaus J. C. Mayer) | 12100.- | Postgebühren, Verſendungskosten u. dgl. | 139.02 |
| Erbſchaftsbeitrag für die J. Mlakar-Stube im | | Verwaltungsauslagen | 213.68 |
| Deßmannhauſe | 3206.28 | Durchlaufende Ausgaben (durch Bankhaus J. C. Mayer) | 12100.- |
| Verſchiedene: (hievon durchlaufend K 128.05) | 129.45 | Darlehensrückzahlung ſamt Zinsen | 7032.- |
| 40402.61 | | Verſchiedene (hievon durchlaufend K 128.05) | 166.36 |
| | | Säckelrest | 67.91 |
| | | Summe | 40402.61 |

Stand der Darlehensſchuld (f. Z.) am 14. Jänner 1907: K 2811.82.
Stand der Johannes Mlakar-Stiftung am 14. Jänner 1907:
Spark.-Einl.-Buch Nr. 292.851 mit K 10.000.

Laibach, am 14. Jänner 1907.

Geprüft und richtig befunden:

Karl Tſchech eig. H.
II. Säckelwart.

Dr. Rudolf Roſchnik eig. H.
Obmann.